

Predigt an den Vorabend-Gottesdiensten der Konfirmationen 2008  
**Das reicht für alle, und ist dennoch nur ein Vorgeschmack!**

Liebe Gemeinde!

Eine große Schüssel mit Kartoffelsalat, leckeren, handgemachten Kartoffelsalat. Die gab es auf einem Handballturnier der B-Jugend. Wir waren eine Meute Jungs, und jeder dachte bestimmt, was ich auch dachte: Besser, ich nehme ich mir die ganze Schüssel, bevor ich teilen muss. Wir waren Eichenkreuz-Mannschaft, CVJM- Handballer. Bei denen wurde vor Anpfiff im Anwurfkreis gebetet und nachher über der Schüssel Kartoffel-Salat. Den hatte die Frau unseres Trainers angefertigt. - Mit Liebe und Gürksken und ohne Kräuter. Zwischen zwei Turnierspielen kam sie in unsere Umkleidekabine. Sie stellte die große Schüssel auf den Koffer der Trikots und sagte: So, das reicht für euch alle! Hätten wir Besteck gehabt, wir wären nach wenigen Sekunden verletzt zurückgesunken. Weil wir aber keine hatten, verlagerte sich der Kampf darauf, wer die erste Gabel bekommt.

So war das nicht bei Jesus und seinen Jüngern. Die waren zwar auch eine Eichenkreuzmannschaft, falls das Kreuz auf Golgatha aus Eiche war. Aber Jesus war ja doch auf einem Turnier angetreten. Das hieß damals Passahfest und war ein großes Spektakel, weil die Befreiung gefeiert wurde, die 30-40 Generationen zurück Gott seinem Volk Israel geschenkt hatte. Und wie bei einem Turnier war das zuerst offener Schlagabtausch zwischen Jesus und den Römern, aber dann wurde es zu einem KO-System. Erst ging Judas k.o., dann ging Petrus k.o., dann folterten sie Jesus. Die Römer wollten einer Freiheitsfeier aber einen Riegel verschieben. Deswegen kreuzigten sie schon mal 30 oder 40 Normalverbrecher öffentlich an den Straßenrändern der Prozessionswege. Jesus hatte sich also zum Turnier angemeldet, zum Wettstreit, wessen Wille geschehen solle, und wer das tägliche Brot zuteilen darf, und wer die Kraft zur Erlösung von dem Bösen wirklich hat. Er meinte, dass es der Gott der Juden sein müsste, sein Vater im Himmel. Deswegen wird er wohl geahnt haben, dass die Römer in ihrem Palast schon bei der Mannschaftsaufstellung waren. Bei der Liste der Kreuzigungs-Kandidaten. Er käme sicherlich in den Recall, wenn nicht sogar auf Platz 1. Und rechts und links zwei andere. In dieser Vorahnung sitzen die Jünger und Jüngerinnen mit Jesus unter den großen Bäumen des Ölbergs, und feiern das Erinnerungessen der Flucht aus Ägypten.

Da sieht er die Fladenbrote und sagt sich: „**Das reicht!**“ und er nimmt die Brote und sagt: „**So, das reicht für euch alle!**“ Seht her, ich breche das jetzt, so wie ich morgen Mittag zerbrochen werde und ausgepeitscht werde. Dann hat alle Sklaverei in Sünde ein Ende.

Und seht diesen Krug: **Dieser Traubensaft reicht für euch alle.** Das waren mal Trauben am Weinstock, aber die wurden dann geerntet und zerdrückt, bis der Saft herauskam.

Morgen machen die das auch mit mir. **Mein Blut wird euch versöhnen. Und das reicht für alle, für euch alle und für alle Zeit. Wartet, bis die mich kreuzigen, wartet, bis ihr versteht. Wartet, bis Gott das Bisschen Brot und den Schluck Traubensaft in euch ankommen lässt. Wartet.**

Sag mal, kennt ihr Brausebonbons? Stell dir eine Zeit vor, in der es noch keine Limonade gab. Und schon mal gar nicht die Limonade, die im Namen verrät, dass kein Alkohol drin ist: Sin-Alco! Sine alcohol, also ohne Alkohol. Ja, es gab eine kurze Zeit in der Entwicklung der Menschheit, da gab es noch Limonaden ohne Alkohol, und davor gab es nur Leitungswasser und Brausepulver in Tüten. 5 Pfennig kosteten die in meiner Kindheit, dabei bekam ich nur eine Mark Taschengeld. So eine Tüte Brausepulver war eine Kostbarkeit in meiner Kindheit. Die Tüte hielt auch nicht bis zu Hause bis zum Wasserhahn in der Küche. Ich fing schon mal unterwegs an einer Ecke an zu lutschen.

Das habe ich dann später aufgehört. Als die Pickel kamen und die Feuchtgebiete, da war Brauspulver Kinderkram. Umso mehr freute ich mich vor ein paar Jahren, dass wieder Werbung kam für Brausepulver. Die lautete sinngemäß: **Es wirkt erst in Dir.** Genau, Brausepulver im Wasserglas, das ist Kinderkram. Das muss sofort im Mund mit dem Speichel hochgehen. **Es wirkt erst in Dir.** Jesus sagte das nicht über das Brausepulver, er sagte es sinngemäß übers Abendmahl. Zieh es dir rein, downloade es, nimm ein Stück Brot und lass es nicht vertrocknen. Lass es in dir zur Kraftnahrung werden zur Vergebung von Schuld. Bei Brause geht es um den Geschmack, bei Jesu Kreuzestod und dem Abendmahl geht es um die Wirkung, um die Explosion in dir. **Es wirkt erst in Dir – denn ER wirkt in Dir.** Der Saft der Trauben ist ja auch so ein Hochkonzentrat. Nur ein kleiner Schluck, und Gottes Reich tut sich auf. Das Reich des Friedens und der Furchtlosigkeit. Wenn der Kelch kommt, dann trinke. **Es wirkt erst in Dir.** Lass die Wirkung nicht an Dir vorbei gehen, Alles in dich hineinstopfen brauchst Du auch nicht. **Es reicht für uns alle, es wirkt erst in Dir, und dabei ist es ja erst nur ein Vorgeschmack.**

### **Es ist ja nur der Vorgeschmack!**

Monate, bevor Jesus gekreuzigt und auferweckt wurde, war er mit seinen Jüngern unterwegs. Durch Weinberge und an Brunnen vorbei, durch Felsschluchten und über ausgetrocknete Hügelketten. Wenn sie an einem der kleinen Getreidfelder vorbeikamen, dann gab es immer prüfende Blicke: Stehen die Halme gut? Gibt es Befall? Wann kommt der richtige Tag zur Ernte? An so einem Tag riss Jesus im Vorbeigehen einen halbhohen Ährenhalm ab und zerrieb mit seinen Handwerkerhänden diese Ähre. Er löste die Körner vom Halm, dann zerrieb er die äußere Hülle der Körner und blies sie von seinem Handteller in Richtung seiner Schülergruppe: **Seht, so geht es Menschen, die keinen Halt haben. Wie Spreu, die der Wind wegbläst.** Zum Schluss blieben so 30 bis 40 Körner in seiner schwieligen Hand. Ungefähr die Menge eines Teelöffels. Und er sagte: **Kommt mal alle her, diese paar Körner erzählen nämlich, wie Gottes Himmelreich entsteht. Das war früher mal ein Einzelkorn, das wurde gepflanzt, versank in die Erde; starb und fühlte sich so vergessen wie eine anonyme Beerdigung. Aber ganz automatisch, als Tau wirkte und Regen kam, durchbrach der Keim die Erde und wuchs zum Halm, bekam eine Ähre und seht: Das ist doch schon mal Faktor 40.**

Das Ganze geschah aber unter römischer Zwangsherrschaft und ringsum waren viele andere Völker auch versklavt. Jesus will keine Idylle, er will Gottes kommendes Reich. Heute sagt Jesus ähnlich zu uns: **Es wirkt verborgen in Dir, aber es ist der Vorgeschmack auf Gottes kommende Welt.** Und Jesus wäre absolut informiert über den Hohn des Olympischen Feuers und über österreichische und deutsche Familienschänder. Er wüsste die Rassendiskriminierung trotz Barack Obama und die soziale Verelendung trotz Hillary Clinton. Er würde Sido kennen und die Böhsen Onkels und die Preise von Exstasy und den Termin von Halloween. Er würde die Verstecke deines Klappmessers kennen und die deiner geklauten Schminke. Er würde wahnsinnig vor Wut, dass damals in Grosny und heute in China Schulgebäude zusammenkrachen bei Beben, aber Parteizentralen und Kasernen stehen bleiben.

Gerade weil Jesus Realist ist, schenkt er uns eine Utopie. Er gibt uns den Vorgeschmack seines kommenden Reiches im Abendmahl ganz bewusst, damit wir es nicht verwechseln mit dem Schlaraffenland. Jesus gibt uns die Vorahnung seines kommenden Reiches im Vater-Unser gerade angesichts der kämpfenden Drachen um uns herum, damit wir nicht faul und pappsatt herumirren auf den Wohlstandsinseln, die uns noch geblieben sind. Du ahnst es bestimmt: Jesus ist mehr als das beste Brausepulver. Jesus ist das Brot des Friedens und der Energy-Drink für Gottes kommendes Reich. Das ist der Vorgeschmack, der verborgen in Dir wirkt, aber er reicht für uns alle. Amen.

Manfred Mielke, Pfarrer zu Denklingen